

neunzehn_Juan_Diego_Flórez_Cécile_Restier_
er_zwanzigneunzehn_Tina_Dico_&_Band_
anzig_Charly_Hübner_Ensemble_Resonanz_
Mai_zwanzigzwanzig_Khatia_Buniatishvili_

vier

Labreszeit



**Kulturelle Vielfalt
schafft Lebensqualität.**



**SKYLOBBY
STUDIOBÜHNE
RANG
PARKETT**

Wir stehen dahinter.

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

 **Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG**

nobilis

 **Sparkasse
Gütersloh-Rietberg**

 **STADTWERKE
GÜTERSLOH**

BECKHOFF

Miele

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES PUBLIKUM,



ANDREAS KIMPEL, HENNING SCHULZ

in der Reihe »Vier Jahreszeiten« können wir Ihnen regelmäßig herausragende Künstlerinnen und Künstler verschiedener Genres aus der ganzen Welt präsentieren. In der Spielzeit 2019/2020 werden an den vier Terminen Gäste aus Peru, Frankreich, Dänemark, Island, Deutschland und Georgien die Theaterbühne bevölkern. Auf einen der führenden klassischen Sänger unserer Zeit folgt eine Protagonistin der skandinavischen Popmusik, einer der besten Schauspieler unseres Landes tritt mit dem Ensemble in Residence der Elbphilharmonie auf, bevor uns zum Abschluss eine weltweit gefeierte Pianistin besuchen wird. Alle werden zum ersten Mal in Gütersloh zu Gast sein.

Die »Vier Jahreszeiten«-Saison verspricht also erneut exklusiven kulturellen Hochgenuss in der einmaligen Atmosphäre unseres Theaters.

Ermöglicht wird das durch die regional-globale Wirtschaftskraft, die sich hinter unseren Partnern von KulturPLUS+ verbirgt: den Unternehmen Miele, Bertelsmann, Volksbank Bielefeld-Gütersloh, Nobilia, Sparkasse Gütersloh-Rietberg, Stadtwerke Gütersloh und Beckhoff Automation. Ihnen allen gebührt unser ganz herzlicher Dank. Gemeinsam heißen wir Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen bewegende Momente in Ihrem Theater Gütersloh.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Henning Schulz".

Henning Schulz

Bürgermeister

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Andreas Kimpel".

Andreas Kimpel

Kulturdezernent

Unsere globale
Erfolgsgeschichte von
Unternehmertum
und **Kreativität**

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fonds-Netzwerk Bertelsmann Investments. Mit 119.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 17,2 Mrd. Euro. Bertelsmann steht für Unternehmertum und Kreativität. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.

BERTELSMANN



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES PUBLIKUM,

KulturPLUS+ verbindet die sieben ortsansässigen Unternehmen Sparkasse Gütersloh-Rietberg, Volksbank Bielefeld-Gütersloh, Stadtwerke Gütersloh, Beckhoff Automation, Nobilia, Miele und Bertelsmann in einem innovativen, mehrjährig angelegten Partnerschaftsmodell. Gemeinsam stehen wir als Partner von KulturPLUS+ für kulturelle Vielfalt, die Lebensqualität schafft. Ein dynamischer Prozess mit dem besonderen Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft setzt Zeichen und stärkt das Image einer kulturell sowie wirtschaftlich prosperierenden Region.

Genießen Sie herausragende kulturelle Ereignisse mit einer weiteren Auflage von »Vier Jahreszeiten – Erstklassiges erleben«. Großartige, bewegende, vielfältige und unvergessliche Konzert- und Theatererlebnisse

wünschen Ihre Partner von

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

 Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis

 Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

 STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF

Miele



VIER JAHRESZEITEN – VIER HIGHLIGHTS

In Peru geboren, kann **Juan Diego Flórez** auf eine 25-jährige Weltkarriere als einer der wenigen Tenöre »di grazia« zurückblicken. Sein Weg auf die großen Bühnen der Welt führte über die Liebe zur südamerikanischen Volksmusik, von der seine Kindheit geprägt war. Dass er sich dem großen Opernfach zugewandt hat und dort enorme Erfolge feiert, hat an der Verbundenheit zur Musik seiner Heimat und dem Faible für kleine Formen in der Musik nichts geändert, gerne begleitet er sich selbst auf der Gitarre. So ist Juan Diego Flórez in vieler Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung und begeistert mit seiner Persönlichkeit und Ausstrahlung in allen Rollen seines Faches weltweit das Publikum, u. a. an der New Yorker Met und der Mailänder Scala. Nach Gütersloh kommt er mit Arien von Giuseppe Verdi, am Flügel begleitet von **Cécile Restier**.

Klein ist die Anzahl der Zuschauer in der Metropolitan Opera im Vergleich zu den Publikumsmassen auf Festivals wie etwa in Roskilde, auf denen **Tina Dico** von ihren Fans gefeiert wird. Dico, populärste Popsängerin Dänemarks, ist mittlerweile mit ihrem Mann Helgi Jonsson, Bandmitglied und ebenfalls erfolgreicher Solokünstler, auf Island zu Hause. Tina Dico hat mit 15 ihre erste Band gegründet und ist seitdem als Singer-Songwriterin in unterschiedlichen Formationen in ganz Europa unterwegs. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme, ihrem Schaffensdrang und ihrer faszinierend unaufgeregten Bühnenpräsenz begeistert sie das Publikum.

Charly Hübner ist derzeit einer der präsentesten deutschsprachigen Film- und Theaterschauspieler. Dass er darin äußerst wandelbar ist und die unterschiedlichsten Rollen überzeugend ausfüllt, davon kann man sich durch einen Blick auf seine Biographie überzeugen. Gemeinsam mit dem **Ensemble Resonanz** und einem Trio aus Jazzmusikern betritt er als Sänger und Rezitator neues Terrain. »Mercy Seat – Winterreise« handelt vom Verlorensein in der Welt, wie es Schubert in seiner »Winterreise« mit größter Intensität in Musik gefasst hat und seine Anknüpfungspunkte bei dem australischen Songpoeten Nick Cave findet. Der Komponist Tobias Schwenke hat Schubert und Cave zu einem wunderbar melancholischen Abend verwoben.

Von einem Manager wurde **Khatia Buniatishvili** empfohlen, sich zugunsten ihrer Laufbahn ein griffiges Pseudonym zuzulegen. Mit Verweis auf die Seltenheit ihres Familiennamens auch in ihrer Heimat Georgien hat sie diesen Vermarktungskniff abgelehnt. Die Immunität gegenüber Karriereberatern hat ihr offensichtlich nicht geschadet, im Gegenteil. Seit über einem Jahrzehnt ist Khatia Buniatishvili auf den großen Konzertbühnen aller Kontinente zu Hause, lebt in Paris und hält doch stets die Verbindung zu ihren georgischen Wurzeln. Ihr Name ist Synonym für herausragendes Talent, Ausstrahlung und unbändiges Klavierspiel in der großen georgischen Tradition. In Gütersloh wird sie ein Recital mit Werken von Beethoven spielen.



© Gregor Hohenberg/Sony Classical



© Gregor Hohenberg/Sony Classical



© Sandra Then



JUAN DIEGO FLÓREZ | CECILE RESTIER (KLAVIER)



VIVA VERDI E PIÙ

Juan Diego Flórez, geboren 1973 in Lima, widmete sich bereits früh dem Singen sowie der peruanischen Volks- und Popmusik. Im Alter von 17 Jahren begann er sein Studium am peruanischen Nationalkonservatorium und gewann drei Jahre später ein Stipendium für ein Gesangsstudium am »Curtis Institute of Music« in Philadelphia. 1996 debütierte Juan Diego Flórez beim »Rossini Opera Festival« in Pesaro, als er in letzter Minute als Corradino in »Matilde di Shabran« einsprang. Trotz der extrem kurzen Vorbereitungszeit wurde dieses Debüt zu einem triumphalen Erfolg und markierte den Beginn einer eindrucksvollen Gesangskarriere.

2007 schrieb Juan Diego Flórez Geschichte an der Mailänder Scala, als er eine jahrzehntelange Tradition brach und mit der Arie »Ah, mes amis« aus Donizettis »La fille du régiment«, die für ihre neun hohen Cs berühmt ist, erstmals seit 1933 eine Zugabe sang. Für eine ähnliche Sensation sorgte er 2008 mit der gleichen Meisterleistung an der New Yorker Metropolitan Opera.

2018 strahlte Juan Diego Flórez an der Wiener Staatsoper in Verdis »Rigoletto« und debütierte mit einem überwältigenden Erfolg in »La Traviata«, zusammen mit Diana Damrau, an der Met in New York. Im Frühling 2019 folgte eine großartige Premiere in einer Neuproduktion von »Lucia di Lammermoor« an



JUAN DIEGO FLÓREZ



» *Ich versuche immer eine Verbindung zum Publikum herzustellen. Ich singe für die Menschen im Publikum, ich möchte sie bewegen, ich möchte, dass sich während eines Konzertes für das Publikum etwas verändert. Ich möchte, dass meine Zuhörer und ich dasselbe fühlen. Wenn ich die Musik intensiv spüre, kommuniziere ich mit dem Publikum. Das ist der schönste Moment in einem Konzert, zu fühlen, dass das Publikum so empfindet wie ich. Das ist wunderbar.*

Juan Diego Flórez im National Public Radio



der Wiener Staatsoper. In den Medien wurde Juan Diego Flórez als »wahrscheinlich derzeit bester Tenor der Welt« bezeichnet.

Er erhielt etliche Auszeichnungen und Preise, darunter mit dem »Gran Cruz de la Orden del Sol« die größte Ehrung des Staates Peru. 2012 wurde er zum österreichischen Kammersänger ernannt, 2018 erhielt er den Preis »Opus Klassik« als bester Sänger des Jahres. 2011 gründete Juan Diego Flórez in seiner peruanischen Heimat das Projekt »Sinfonía por el Perú«, ein umfassendes Sozialprojekt nach dem Vorbild von Venezuelas »El Sistema«, mit dem Ziel, die persönliche und künstlerische Entwicklung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Cécile Restier studierte am »Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris«, wo sie erfolgreich Schwerpunktstudien in den Bereichen Soloklavier, Liedbegleitung und Oper absolvierte, ebenso wirkte sie an verschiedenen Opernhäusern und auf Festivals mit. Seit 2012 ist sie Solorepetitorin an der Wiener Staatsoper. Weitere Engagements führten sie an internationale Häuser wie die Oper »La Monnaie« in Brüssel, die »Accademia Santa Cecilia« in Rom und zu den Salzburger Festspielen. Mit Sängerinnen und Sängern wie Plácido Domingo, Piotr Beczala, Roberto Alagna, Angela Gheorghiu und Béatrice Uria-Monzon war sie bereits auf der Bühne zu erleben.

TINA DICO & BAND



Sie schlägt mal rockige Töne an und ist mal gefühlvolle Singer-Songwriterin, hier folkig-countryesk und da poetisch-nachdenklich. Mal wirkt **Tina Dico** nordisch-kühl und düster, mal elfenweich und immer ist sie eine grandiose Musikerin mit beeindruckender Stimme. Das Schöne: Die Dänin und ihre Band wirken nicht nur dank des immer wieder mitmusizierenden isländischen Ehemannes Helgi Jonsson stets wie eine kleine Familie. Inzwischen funktioniert das seit 13 Jahren und zehn veröffentlichten Alben. In Dänemark ist sie schon lange ein Star und auch in Deutschland hat sie eine große Fangemeinde. Vor allem live sorgt sie mit ihrer Ausstrahlung aus Professionalität, Nahbarkeit und viel Freude an der Musik für außergewöhnliche Auftritte.

Bereits mit zarten 15 spielte Tina Dico in ihrer ersten Band. Nach Fernsehauftritten und gewonnenen Talentwettbewerben brachte sie mit ihrer Band »Tina Dickow and Sheriff« ihre erste Single heraus und wurde von mehreren Labels umworben, gründete aber schlussendlich lieber ihre eigene Firma: Auf »Finest Grammophone« veröffentlichte sie 2001 ihr Debüt. In Deutschland wurde die Musikwelt spätestens 2006 mit dem Erscheinen des Albums »On the red« auf Tina Dico aufmerksam. Es folgten großartige Erfolge in Dänemark, wo sie mit »Count to Ten« auf Platz 1 der Albumcharts landete, die goldene Schallplatte kam 2008. Mit ausverkauften Touren und unter anderem auch Auftritten bei »Inas Nacht« hat sie sich hierzulande zur festen Größe gespielt.



TINA DICO



»» *Ich möchte niemand sein, der in seinem Alter feststeckt und denkt, er weiß, wie die Welt funktioniert. Ich war eher immer jemand, der viele Zweifel hat. Ich bin mir nie einer Sache sicher. Nicht meiner selbst, nicht der Welt.*

Tina Dico *im* FastForward Magazine



Für den Titel ihres neuesten Albums hat Tina Dico das dänische Wort »Fastland« gefunden, es steht für »Festland«. Dahinter steckt eine sehr persönliche Theorie: »»Fastland« ist mein Kommentar zur modernen Welt, in der die Dinge immer in Bewegung sind. Bewegung ist allgegenwärtig, unsere Leben verflüssigen sich«, erklärt sie. »Zum Beispiel haben wir heute keine Beziehungen mehr zueinander, wir sind diese Beziehungen. Früher habe ich ohne Handy in Dänemark gelebt, tagelang konnte mich niemand errei-

chen. Heute bin ich immer erreichbar, ich kommuniziere ständig, nehme Beziehungen auf, verwalte sie.« Nicht, dass das schlimm wäre – Tina Dico ist keine Kulturpessimistin. Zwar hinterfragt sie im modern arrangierten Soulpop-Stück »Fancy« den Materialismus und Konsumterror des modernen Lebens. »Trotzdem liebe ich dieses chaotische Abenteuer. Ich merke aber auch, dass es mir guttut, in dieser verflüssigten Welt weiter einen Halt zu besitzen. Ein Festland.«

CHARLY HÜBNER | ENSEMBLE RESONANZ

KALLE KALIMA (GITARRE) | CARLOS BICA (KONTRABASS) | MAX ANDRZEJEWSKI (SCHLAGZEUG)



MERCY SEAT – WINTERREISE

Eine Séance zwischen Nick Cave und Franz Schubert

Eine »Séance zwischen Nick Cave und Franz Schubert« halten das Ensemble Resonanz und Schauspieler Charly Hübner ab, wenn sie Schuberts »Winterreise« mit Hilfe von Songs des australischen Rockpoeten neu interpretieren. Ausgangspunkt für den Tauchgang in menschliche Abgründe ist Caves berühmtes Stück »The Mercy Seat« von 1988, die Geschichte eines Mannes, der sich kurz vor seiner Hinrichtung jeder Eindeutigkeit von Gut und Böse entzieht. Im Interview mit dem »VAN-Magazin« schildert Charly Hübner die Grundfrage des Songs: »Bin ich bereit zu sterben, weil ich böse bin – oder sterbe ich unschuldig, weil ich mich für gut halte?« Am Ende des Songs löse sich diese Unterscheidung auf – das Böse zeige sich auch in der vermeintlich

guten Seite und eröffne die Möglichkeit für ein Gedankenspiel. »Was wäre, wenn dieser junge Mann in Schuberts »Winterreise«, der aus seinem Dorfe weggeht, dort, wo er den Wegweiser entdeckt, sich für eine Tat entscheidet, nämlich für die, die ihm Befriedigung verschafft?« Nicht nur Charly Hübner findet mit seiner im klassischen Gesang ungeschulten Stimme klanglich einen ganz eigenen Zugang zu Schuberts Musik – auch das Ensemble Resonanz sucht für das Stück nach neuen Wegen, die Musik von Schubert und Cave ineinanderfließen zu lassen. Komponist Tobias Schwencke lieferte dafür Arrangements, die ein hochkarätig besetztes Jazztrio einbeziehen.

A photograph of a musical performance. In the foreground, a man in a dark suit (Charly Hübner) stands and sings into a microphone. Behind him, a string quartet of four musicians (three women and one man) are seated and playing violins and a viola. In the background, a drummer is visible behind a drum kit. The stage is lit with warm, focused lights against a dark, textured wall.

CHARLY HÜBNER | ENSEMBLE RESONANZ



»» *Die Welt in der Welt! Ein Riss im Ablauf der Wirklichkeit! Wenn unser Abend das am Ende geschafft hat, dass sich das Publikum in unseren Assoziations-Flow begibt und verirrt, dann ist alles gut.*

Charly Hübner im Hamburger Abendblatt



Mit seiner außergewöhnlichen Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das **Ensemble Resonanz** zu den führenden Kammerorchestern weltweit. Die Programmideen der Musiker setzen alte und neue Musik in lebendige Zusammenhänge und sorgen für Resonanz zwischen den Werken, dem Publikum und Geschichten, die rund um die Programme entstehen. Ausgehend von Hamburg gastieren die Musiker auf diversen Festivals und an den führenden Konzerthäusern weltweit und lassen von Wien über Amsterdam bis Tokio, Hanoi und Bangkok ein begeistertes Publikum zurück.

Charly Hübner ist seit Jahren als Film- und Theaterschauspieler äußerst präsent. Einem breiten Publikum wurde er 2006 durch seine Rolle in dem Oscar-prämierten Film »Das Leben der Anderen« bekannt. Seit 2010 steht

er als »Kommissar Bukow« für den Polizeiruf Rostock vor der Kamera, er hat in zahlreichen Filmen mitgewirkt und wurde im Laufe seiner Film- und Theaterkarriere für seine vielfältigen Darstellungen mit einer großen Zahl von Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Friedrich-Luft-Preis, dem Grimme-Preis, der »Goldenen Kamera«, 2018 u. a. mit dem »Theaterpreis Hamburg – Rolf Mares« und dem »Ernst-Lubitsch-Preis« als bester Schauspieler für »Magical Mystery«.

»Wie ein Echo klingt die verlorene Melodie nur in einer einsamen Bratsche nach. ›Schaurig‹ erschien Schubert die eigene Komposition, als er sie erstmals aufführte. Im Funkhaus kann man das teilweise bedrückend deutlich nachvollziehen. Schaden hat im Publikum aber offenbar niemand genommen: Der anschließende Applaus ist euphorisch.« Stefan Arndt, Hannoversche Allgemeine Zeitung

KHATIA BUNIATISHVILI



BEETHOVEN

Selbstsicher, stilsicher und weltläufig sagt **Khatia Buniatishvili** über sich selbst: »Ich bin ein Mensch für die Bühne – ich mag es, was das Adrenalin auf der Bühne mit mir macht.«

Zwei Dinge sind für Khatia Buniatishvili Voraussetzung, bevor sie auf die Bühne tritt: gut geübt zu haben und positive Energie zu verströmen. Nur dann kommen auch vom Publikum positive Reaktionen zurück. Überhaupt spielt Emotionalität eine große Rolle für die georgische Pianistin, die fünf Sprachen spricht und einst als Wunderkind galt. Allerdings wehrt sie sich selbst gegen diesen Begriff, weil es für sie in der Musik nicht um ein sportliches »Höher,

schneller, weiter« geht, sondern um Individualität und Persönlichkeit. Das hat sie bei all ihren CD-Einspielungen und Auftritten immer wieder unter Beweis gestellt, und so ist es bei aller Virtuosität vor allem die sensible Eigenständigkeit ihrer Interpretationen, die begeistert.

Darüber hinaus tritt sie für gemeinnützige Anliegen ein und konzertierte im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums der Vereinten Nationen zugunsten von Opfern des syrischen Bürgerkrieges und beim »Global Citizen Festival« in Hamburg 2017. In Kiew nahm sie an einem Benefizkonzert für Verwundete in der Anti-Terrorist Operation Zone teil und spielte gemeinsam mit Martha

KHATIA BUNIATISHVILI



»» *Die Dramaturgie eines Stückes, die großen Linien des Charakters bleiben. Aber ansonsten ist es totale Improvisation. Es ist wie ein magischer Moment, wie wenn man hypnotisiert ist und nicht mehr lügen kann. So geht es mir auf der Bühne. Ich kann nicht nur abrufen, was ich geplant habe. Alles gerät in Fluss. Ich mache, was ich in diesem Moment fühle.*

Khatia Buniatishvili auf concerti.de



Argerich und Daniel Barenboim bei der Veranstaltung »To Russia with Love« in der Berliner Philharmonie, um auf Verletzungen von Menschenrechten in Russland hinzuweisen. Auch trat sie 2016 während der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Marrakesch auf. Khatia Buniatishvili ist Botschafterin des gemeinnützigen Kinderhilfswerks »Plan International« sowie der »Fondation Cœur et Recherche«.

In ihrem Recital wird sich Khatia Buniatishvili, passend zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020, einer Auswahl seiner epochalen Klaviersonaten widmen.

»Das Neue Testament für alle Klavierspieler« nannte Hans von Bülow Beethovens 32 Klaviersonaten. Das Klavierwerk Beethovens stellt pianistisch und intellektuell eine Herausforderung dar, Generationen von Interpreten, Kom-

ponisten und Musikwissenschaftlern haben sich an diesem Monument der mitteleuropäischen Kunst abgearbeitet. Beethovens Werk ist durchdrungen von Exzess, dem Unerhörten und Ungeheuren, dem technisch und klanglich Exzentrischen. Seine Kompositionen für Klavier waren für Beethoven stets auch Erprobungsfeld, sie sind avantgardistischer und experimenteller Bereich seiner Musik und der Grundstein für das Virtuositentum auf den Tasten.

Im Konzert in Gütersloh stehen die Sonaten Nr. 14 (»Mondschein«), Nr. 17 (»Der Sturm«), Nr. 8 (»Pathétique«) und Nr. 23 (»Appassionata«) auf dem Programm.

»Wer heute Beethoven spielt, sei es als Laie oder als konzertierender Künstler, flieht nicht in eine historische Musikwelt, sondern ringt mit den Rätseln und Forderungen lebendiger Kunst«.

Werner Oehlmann



© Lukas B.

9.9.2010 NIGEL KENNEDY QUINTETT

Kaum ein Musikstück, das er nicht mit dem schlimmen f-Wort zu adeln trachtete. Und auch in der Bevorzugung schlüpfriger Witze wurde er dem Klischee des Provokateurs an der Geige gerecht. Die Ovationen des größtenteils beglückten Publikums waren ihm dennoch sicher. Nur in der Bewunderung für das neue Theater kam er ohne Fluch-Vokabel und Punkgehebe aus: »Beautiful!« Ein Rohling, wer da widerspricht. Neue Westfälische



6.11.2010 BEN BECKER

Über drei Stunden hält Becker die Spannung, tupft sich zwischendurch das schweißnasse Gesicht, nimmt zur Gaudi der Besucher einen kräftigen Schluck aus dem Weizenbiertglas, emotionalisiert rückhaltlos und hält dann doch wieder Distanz zum Vorgetragenen. Meisterhaft. Beispiellos. Die Glocke/Neue Westfälische



© J. Grosse Geldermann

4.2.2011 VIKTORIA TOLSTOY

Die kühle Blonde aus dem hohen Norden? Es dauerte nur ein paar Minuten, um einzusehen, dass dieses Klischee bei der schwedischen Sängerin Viktoria Tolstoy nicht greift. Die 36-Jährige mit den langen Beinen und dem berühmten Namen ist keine säuselnde Elfe, sondern eine stilistisch umfassend interessierte und impulsive Jazzinterpretin. Das war beim dritten »Jahreszeiten«-Konzert im ausverkauften Theater zu erleben. Die Glocke/Neue Westfälische



© Marco Berggreve

19.5.2011 SOL GABETTA

Mitreißender und sympathischer hätte die außergewöhnliche Cellistin die erste Reihe der »Vier Jahreszeiten« jedenfalls nicht beenden können. Im [...] Güterloher Theater war am Donnerstagabend eine Musikerin zu erleben, die ihrem Weltrang-Status mit jedem Ton, vollem Körpereinsatz und bedingungsloser Hingabe gerecht und dafür vom Publikum mit stehenden Ovationen verabschiedet wurde. Die Glocke/Neue Westfälische



© Holger Badekow

14.9.2011 **HAMBURG BALLETT/ JOHN NEUMEIER**

Auch 34 Jahre nach seiner Uraufführung hat John Neumeiers »Sommernachtstraum« nichts von seiner Magie und dem Raffinement seiner atemberaubenden Choreographien verloren. Minutenlanges Schlussbeifall für diesen phänomenalen Ballettklassiker war denn auch der Lohn, den das Hamburg Ballett mit seinem strahlenden Chef John Neumeier am Mittwochabend im Gütersloher Theater entgegennehmen durfte. Die Glocke



© Ruth Walz

12.11.2011 **BRUNO GANZ UND DAS DELIAN::QUARTETT**

In Christian Andersens hinterlistigem Märchen »Der kleine Klaus und der große Klaus« konnte der Schweizer Schauspieler alle Register seiner diffizilen, immer ironische Distanz währenden Vortragskunst ziehen, ohne den haarsträubenden Bösartigkeiten dieser durch und durch unmoralischen Erzählung von reichen Neidern und armen Schlawinern den Stachel zu nehmen. Die Glocke/Neue Westfälische



© Ray Chen

15.1.2012 **RAY CHEN**

Am Sonntagabend dürfte niemand der knapp 500 Besucher im Saal seine Weggenossenschaft bereut haben. Mit Standing Ovations feierte das Publikum nach drei enthusiastisch geforderten Zugaben einen Musiker, der alle Voraussetzungen für eine große, internationale Karriere mitbringt: tadellose Technik, mitreißende Musizierleidenschaft und eine sympathische Ausstrahlung. Neue Westfälische



14.4.2012 **TILL BRÖNNER UND BAND**

»Wunderbar« sei das Theater, findet Till Brönner. »Das bringt etwas Guggenheim nach Gütersloh.« Dankbarer Applaus aus dem ausverkauften Auditorium ist die Antwort. Dabei hätte es der deutsche Star-Trompeter gar nicht nötig, sich so ranzuschmeißen, denn er überzeugt schon mit dem, was er auf die Bühne bringt. Musik als gepflegte Samstagabend-Unterhaltung ist es, was Brönner da zusammen mit seiner Band in der Reihe »Vier Jahreszeiten« zelebriert; sehr entspannt, sehr routiniert, aber voller Spielfreude. Westfalen-Blatt



© Robert Maxwell

17.11.2012 DIANA KRALL

Unter einem Sternenhimmel stehen nicht nur ein Flügel und ein wunderschönes altes Standklavier, sondern auch ein Grammophon, während im Hintergrund körnige Schwarz-Weiß-Bilder alter Stummfilme auf die Leinwand projiziert werden. Und dann betreten endlich die Musiker und der Weltstar die Bühne, und siehe da: Es entfaltet sich im Nu eine angenehm entspannte Atmosphäre, da Diana Krall in ihren ironisch-lockeren Ansagen zwischen den Songs stets einen familiären Plauderton anschlägt und keine Allüren erkennen lässt. Die Glocke



© Esther Haase

10.1.2013 HANNELORE ELSNER

Mit wunderbaren Erinnerungen verbunden ist für die Schauspielerin jedoch die unbeschwerte, behütete Zeit im bescheidenen »Häusel« ihrer Großmutter. »Eine bäuerliche Idylle inmitten von Wiesen und Bächen. Ein Paradies.« Hannelore Elsner schreibt, wie sie spielt. Präzise, manchmal emotional-überschwänglich, immer fesselnd. »Ich will Ihnen keinen Eintopf aus meinem Leben bieten«, sagt sie und trägt mit der ausführlichen Schilderung ihrer Kindheit Passagen vor, die ihr besonders am Herzen liegen. Die Glocke



© FBriede

7.4.2013 MARTIN GRUBINGER

Wäre musikalische Energie messbar, würde sie wohl in Grubinger-Einheiten ausgedrückt. [...] Wer wagt es schon, anspruchsvollste Avantgarde mit lässiger brasilianischer Samba [Jobims »Chega de Saudade«] und afrikanisch inspirierten Weltmusikklängen [Matthias Schmitts »Ghanaia«] zu kombinieren? Und dann auch noch musikalische Inhalte so charmant zu vermitteln, dass selbst eine mathematische Kopfgeburt wie Iannis Xenakis' »Pleiades« (1979) trotz diamantscharf präziser Interpretation so impulsiv klingt, als bräche mit Urgewalt der Frühling aus? Neue Westfälische



4.5.2013 DIE 12 CELLISTEN DER BERLINER PHILHARMONIKER

Mehr als 500 begeisterte Besucher feierten sie mit üppigem Applaus. Denn was die Berliner boten, war alles andere als Dutzendware. [...] Lag der Fokus vor 40 Jahren noch auf Originalkompositionen für zwölf Celli, spielen die Berliner heute längst Bearbeitetes und Populäres. Und mit allem wissen sie zu begeistern. Faszinierend ist ihre Vielfalt vom sonoren Ton bis zu schrillen Flageolets, vom dumpfen Klang bis zum edlen Gesang. [...] Einfach großartig. Die Glocke



© Peter Hennemann

9.7.2013 LANG LANG

Er kam, spielte und siegte. Warum sollte es in Gütersloh anders sein als in New York, London oder Peking? Ist er nicht der omnipotente Pianist der Gegenwart, dem es gelingt, den Fokus des Millionenpublikums auf die klassi-

sche Musik zu lenken? Von den Allüren eines Weltstars war in Gütersloh allerdings kaum etwas zu spüren. Beiläufig betrat Lang Lang die Bühne des Theaters, begrüßte das Publikum mit einer fast päpstlichen Huldigungsges-

te und einem netten Lächeln und bot dann ein feinsinniges Programm mit Musik von Mozart und Chopin. Die Glocke



© Nathalie Bauer

5.9.2013 JOHN MALKOVICH WIENER AKADEMIE MARTIN HASELBÖCK

Wer, wenn nicht US-Star John Malkovich wüsste solch bizarres Dasein und Denken so wunderbar zynisch und mit solch unaufgelegter Bösartigkeit in dem Stück »The Infernal Comedy« auszuloten? [...] Die Rolle des österreichischen Serienmörders Unterwenger ist Hollywoods Meister des Perfiden auf den Leib geschrieben worden. [...] Und richtig gut wird Malkovich immer dann, wenn er Momente düsterer Philosophie lebt. Die Glocke

Im Grunde hätte John Malkovich an diesem Abend genügt. Ihn dabei zu beobachten, wie er die Bühne aufräumt oder einer Sopranistin beim Singen zuschaut, also das Nebensächliche mit Bedeutung auflädt, das ist die wahre Show. Neue Westfälische



© Marc Rehbock

16.11.2013 ANDREA SAWATZKI UND CHRISTIAN BERKEL

In der Lesung haben die beiden Profis erneut gezeigt, dass sie weit mehr drauf haben, als Woche für Woche in Krimis Verbrecher zu jagen. [...] Christian Berkel liest seine Rolle pathosfrei, wirkt authentisch. Im Publikum herrscht derweil aufmerksame Stille. Locker-humorvolle Bemerkungen werden mit Lachen quittiert. [...] Andrea Sawatzki lässt den Hörer mit ihrer intensiven, angenehmen Stimme alle Stufen von Emmis Gefühlswelt durchleben. Die Glocke



© CAMI

14.3.2014 CHRISTINA & MICHELLE NAUGHTON

[...] die amerikanischen Zwillingsschwestern Christina und Michelle Naughton bewegen ihre vier Hände auf einem oder auf zwei Flügeln mit einer unbeirraren technischen Vollkommenheit. Eindrucksvoll ist die Übereinstimmung ihres musikalischen Vortrags mit der synchronen Körpersprache. [...] Auch nach dem brillanten Konzert im Gütersloher Theater bleibt es dennoch weiter offen, ob die Perfektion ihres simultanen Auftretens der genetisch vorprogrammierten Kongruenz oder einfach nur einer extraordinärlich minuziösen Schwerstarbeit zu verdanken ist. Neue Westfälische



© Petra Hajska

28.5.2014 BOBBY MCFERRIN

Ein grandioses Konzert zum Abschluss seiner Europatournee lieferte Weltstar Bobby McFerrin (»Don't worry, be happy«) gestern Abend im ausverkauften Theater. Gemeinsam mit dem deutschen Vokalensemble »Slixs«, das auf 18 Sängerinnen und Sänger erweitert worden war, zeigte der 64-jährige Stimmakrobat anhand eigener Kompositionen seine ganze Kunst. Ein bejubeltes Ereignis. Neue Westfälische

Weltstar Bobby McFerrin hat am Mittwochabend im Gütersloher Theater das Publikum zu Begeisterungstürmen hingerissen. [...] Westfalen-Blatt

Vokalartistik auf höchstem Niveau begeistert Zuhörer. Die Glocke



10.9.2014 **SIMONE KERMES**

Noch nie zuvor hat es einen Vulkanausbruch auf der Bühne des Theaters Gütersloh gegeben. Stimmgewaltig und lustvoll verursachte ihn Simone Kermes, eine der außergewöhnlichsten Barocksängerinnen und Echo-Klassik-Preisträgerin. In Superalativen international geadelt, ließ die »Königin der Barockoper« vor der Kulisse der Fontana di Trevi die Funken fliegen. Die Glocke

Am Ende Händels schönste Arie: »Lascia ch'io pianga«. Wem bei dieser wie mit dem Silberstift geführten, doch ausdrucksvollen Stimme nicht der Atem stockt, soll doch Rammstein hören. Ovationen.

Neue Westfälische



30.10.2014 **ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS**

Der Aufforderung zum Danebenbenehmen kommt das Publikum in der »Vier Jahreszeiten«-Reihe selbst im beschränkten Rahmen seiner Möglichkeiten nicht nach. Mit Applausalven feiert es das bekömmliche musikalische Herrengedeck, das dezent-schrägen Witz mit dem unsterblichen Katalog des »American Songsbook« leicht-händig verbindet.

Neue Westfälische

Elegant im Arrangement »The Continental«, mitreißend im Sound – Ulrich Tukur mixt gut bekömmliche Musik-Cocktails, schmeckt sie mit feiner Ironie und jeder Menge Anekdoten ab und krönt den ein oder anderen Wortschwall, der sich da übers Publikum ergießt, mit frecher Finesse. Die Glocke



29.1.2015 **KLAUS MARIA BRANDAUER GRAUSCHUMACHER PIANO DUO**

Ein »Sommernachtstraum« zur Winterzeit hielt am Donnerstag das Gütersloher Theaterpublikum gefangen. Vor ausverkauftem Haus glänzte Brandauer, auch mit 71 Jahren noch unangefochtener Bühnen-Grande an der Wiener Burg. Die Glocke

Dann sind die anderthalb Stunden auch schon herum. Großes Theater der kleinen Gesten, Worttheater mit Musik und mit Mut zur Stille zwischendurch. Neue Westfälische



24.4.2015 **ANTHONY STRONG**

Mit Anthony Strong hat die Konzertreihe »Vier Jahreszeiten« einen Shootingstar der internationalen Jazzszene zu Gast gehabt. Der britische Sänger und Pianist offenbarte im Gütersloher Theater erstaunliche Entertainer-Qualitäten, hatte das Publikum im Handumdrehen auf seiner Seite. Westfalen-Blatt



8.9.2015 **ROGER HODGSON**

Der Mann hat noch kein Wort gesprochen oder gar gesungen, keine Note gespielt, da erheben sich die ersten Fans begeistert von den Plätzen und spenden Applaus. Sie erheben sich immer wieder an diesem Abend, um einen Musiker zu feiern, der sich mit seinen zeitlosen Songs und der falsettartigen Tenorstimme ins kollektive musikalische Gedächtnis gesungen hat. Und das Theater wird dank Roger Hodgson und seiner vorzüglichen Band zum kleinen Rockpalast. Westfalen-Blatt

Bebende Begeisterung auf allen Seiten.
Neue Westfälische



9.1.2016 **MATTHIAS BRANDT JENS THOMAS**

Eine grandiose Fantasie über das kalte Entsetzen, furios in Form gebracht, atemberaubend in der Wirkung. Eine weitere Sternstunde im Rahmen der von Unternehmens-Gemeinschaft Kulturplus geförderten Reihe »Vier Jahreszeiten«. Die Glocke

In der Reihe »Vier Jahreszeiten« im ausverkauften Theater wurde diese »Fantasie des Schreckens« mit der Livemusik von Jens Thomas zu einem Bühnenerlebnis ersten Ranges [...] Am Ende gibt es donnernden Beifall und – höchstangemessen – »Highway to Hell« als Zugabe nach einem großen Theaterabend. Neue Westfälische



4.3.2016 **CONCERTGEBOUW KAMMERORCHESTER LIZA FERSCHTMAN**

Auf seiner Deutschlandtournee hat das legendäre Concertgebouw Kammerorchester aus den Niederlanden, die kleinere Schwester des königlichen Concertgebouw Orchesters, im ausverkauften Theater wahre Begeisterungstürme ausgelöst. Die Glocke

Das Publikum jubelte und bekam dafür ein Meisterstück als Zugabe zu hören: »Die Morgendämmerung« aus der Sonate Nr. 5 von Eugène Ysaÿe – zart, virtuos, wundervoll. Neue Westfälische



4.5.2016 **CAMERON CARPENTER**

Der just 35 Jahre alt gewordene Amerikaner ist genauso ein Phänomen wie die eigens für ihn gebaute ITO-Orgel. Fast verschämt lächelnd steht er da, dieser smarte Punk und Wolkenstürmer, der für diese Saison einen mit viel Beifall dekorierten Schlusspunkt unter die von der Wirtschaftsallianz »Kultur plus« getragenen Vier-Jahreszeiten-Reihe gesetzt hat. Die Glocke

Cameron Carpenter brilliert auf seinem Eine-Million-Euro-Instrument im ausverkauften Theater – und liefert dabei Aufregendes im doppelten Sinne des Wortes. Neue Westfälische



**28.10.2016 JOHANNA WOKALEK
BALTHASAR-NEUMANN-
CHOR, THOMAS
HENGELBROCK**

Der Zauber wirkte auch nach zwei Zugaben noch, keiner der Zuhörer wollte ihm an diesem Abend entfliehen. Neue Westfälische

Chorleiter Thomas Hengelbrock vermag gerade in der Dynamik feinste Nuancen zu setzen. Das Auditorium lauscht, so scheint es, zeitweilig mit angehaltenem Atem. Applaus gibt es verständlicherweise zwischen den Programmpunkten nicht, zum Schluss aber umso mehr. Das Publikum tobt förmlich, und das völlig zu Recht. Westfalen-Blatt



**27.1.2017 PHILIPPE JAROUSKY
FREIBURGER
BAROCKORCHESTER**

Gerade von der Elbphilharmonie als erster »Artist in Residence« ernannt, hat Philippe Jaroussky dort beim Eröffnungskonzert gesungen. Jetzt wurde er mit dem Freiburger Barockorchester im Theater Gütersloh in der Reihe »Vier Jahreszeiten« mit Kantaten von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Telemann umjubelt. Die Glocke

Die außergewöhnliche Schönheit von Jarousskys Stimme dürfte dem Sänger, aber auch diesem Repertoire im ausverkauften Theater in der Reihe »Vier Jahreszeiten« 500 neue Freunde gesichert haben. Neue Westfälische



**1.3.2017 BEETHOVEN!
THE NEXT LEVEL –
URBAN DANCE SHOW**

Im zweiten Teil setzt der künstlerische Leiter auf die richtig bekannten Kompositionen Beethovens [...] und treibt den Abend zu einem furiosen Höhepunkt und Finale, was rauschende Ovationen und im ausverkauften Haus den dringenden Wunsch nach einer Zugabe herausfordert. Westfalen-Blatt

Beeindruckend, wie Chaabi die powervolle Streetartistik seiner durchweg exzellenten Tanztruppe zu einer kraftstrotzenden [...] Kunstdisziplin erhob. [...] Alles in allem ein wuchtiger Urban Dance, umschmeichelt vom zarten Adagio der »Mondscheinsonate«. Die Glocke



**4.4.2017 BRANFORD
MARSALIS QUARTET
& KURT ELLING**

Mit dem Saxophonisten Branford Marsalis und dem Sänger Kurt Elling hat die Kultur-plus-Reihe »Vier Jahreszeiten« am Dienstag gleich zwei Superstars der Jazz-Szene auf die Bühne des Gütersloher Theaters gebracht. Das in vielerlei Hinsicht herausragende Konzert begeisterte mit einer Mischung aus anspruchsvollem Jazz und feiner Unterhaltung. Die Glocke

Dass Branford Marsalis und Kurt Elling im Theater ein tolles Konzert geben würden, stand zu erwarten. Aber nicht, dass sie die Sterne vom Himmel holen würden. Neue Westfälische



5.4.2017 JONAS KAUFMANN | HELMUT DEUTSCH

Das Publikum tobt, der Künstler ist überglücklich: Es ist 21.15 Uhr am Mittwochabend, und das Gütersloher Theater erlebt wieder einmal eine Sternstunde. Westfalen-Blatt

Als wäre nicht jedes Konzert, jeder Opernauftritt, jede öffentliche Tonentäußerung des Startenors ein exklusives Vergnügen. Das wurde bei seinem umjubelten Auftritt in der Reihe »Vier Jahreszeiten« einmal mehr deutlich. Neue Westfälische

Als Zugabe servierte Kaufmann Schuberts neckische »Forelle« und mit einer gehörigen Portion schelmischer Selbstironie Goethes »Musensohn«. Das ließ das Publikum und den Startenor zufrieden strahlen. Die Glocke



© John Peden

19.10.2017 PAT METHENY

Der US-amerikanische Gitarrist Pat Metheny ist einer der erfolgreichsten Jazzmusiker der letzten Jahrzehnte und auf seinem Instrument ein stilbildender Künstler. Seine Live-Auftritte sind legendär. Davon durften sich die Zuhörer der Konzertreihe »Vier Jahreszeiten« im Gütersloher Theater bei einem grandiosen Konzert überzeugen. Die Glocke

»An Evening with Pat Metheny« ist ein Abend ohne Worte, bis an den Rand gefüllt mit instrumentaler Musik, die mal verzaubert, mal verstört. [...] Die Begeisterung ist groß im ausverkauften Theater. Westfalen-Blatt



© Alexandre Isard

15.11.2017 CHILLY GONZALES & KAISER QUARTETT

Pianist Chilly Gonzales und das Kaiser-Quartett bringen Klassik, Jazz und Rap im Theater auf eine unwiderstehliche Popformel. [...] Ein wunderbarer Abend. Neue Westfälische

Und zum Schluss – so viel Spaß muss sein – gibt's für das seriöse Vier-Jahreszeiten-Publikum noch ein kumpelhaft-schnoddriges »Bitch!« Der Applaus ist trotzdem gewaltig. Die Zuhörer hängen an »Gonzos« Lippen, sind hin und weg vom wilden Stilmix des Kanadiers. Dass der Typ noch immer in seinem braunen Morgenmantel auf dem Klavierschemel hockt, ist völlig vergessen. Die wilde Bühnenshow des Tasten-Tausendsassas ist einfach viel zu gut. Die Glocke



© Gilles Marie Zimmermann

28.1.2018 ANGÉLIQUE KIDJO

Warum karibische Wirbelstürme meist weibliche Namen haben, ist den Besuchern des Theaters Gütersloh am Sonntag klar geworden: Mit musikalischer Urgewalt fegte Angélique Kidjo über die Bühne – und riss alle mit. Stehende Ovationen für das zweistündige, furiose Non-Stop-Feuerwerk der Sängerin. Die Glocke

Ein Beifallsorkan feierte Sängerin und Band. Neue Westfälische

Dunkel ist es, kühl dazu, ein leichter Regen fällt. Aber im Theater geht gerade die Sonne auf. Angélique Kidjo ist in der Stadt, sie hat ihre neunköpfige Band mitgebracht und zelebriert die Salsa-Musik der legendären Celia Cruz. Das ist Lebensfreude pur! Westfalen-Blatt



© Caroline Doulier

6.5.2018 NEMANJA RADULOVIC & LES TRILLES DU DIABLE

In nur wenigen Jahren hat Nemanja Radulović mit seinem virtuoson Spiel und spannenden Konzertprogrammen die klassische Musikwelt im Sturm erobert. Seine Aufnahmen werden von der Presse gefeiert und mit Preisen wie »Diapason Découverte«, Classics »Choc«, Musicas »Clé« u. a. ausgezeichnet. Er wurde außerdem als Nachwuchskünstler des Jahres (Violine) mit dem »Echo Klassik 2015« geehrt.

Viel hilft viel.

Unsere digitalen Leistungen:

Umbuchung vornehmen

VR-AltersvorsorgeCockpit

Handy online aufladen

Service

Auslandsüberweisungen

Online-Depot eröffnen

Dauerauftrag online einrichten

Geldautomatenfinder

IAN online verwalten

Finanzvereinbarung online abschließen

Scan2Bank

Elektronischer Kontoauszug

Alexa-Skill

Freistellungsauftrag

Kontaktlos zahlen

Kwitt

Finanzstatus

Finanzmanager

VR-Organizer

Elektronisches Postfach

Service- und Sperrhotline

Leschri-ten online Gütern und zurückgeben

Baulfinanzierungsmeshner

Auslandsüber

Kontainformation

Überweisungsw

giracond online bean

IAN-fese Überweisung

PIN online ändern

Dispokredit online anpassen

Anzeige Kontostände externe Anb

Online-Kontenöffnung

Sammelüberweisungen on

Automatische Push-Benachrichtigung

Terminüberweisungen online Gütern

Überweisungen tätigen

Dauerauftrag online einrichten

Online-Adressänderung

Überweisung on

Kreditkarten online beantragen

Bonster kontaktieren

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mit unseren vielfältigen digitalen Services helfen wir Ihnen, Ihre Bankgeschäfte ganz bequem überall und jederzeit zu erledigen. Erfahren Sie mehr in einer unserer Geschäftsstellen oder auf www.volksbank-bi-gt.de

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG





© Peter Rigaud

31.5.2018 **BILL MURRAY, JAN VOGLER & FRIENDS**

Das Publikum tobt vor Begeisterung, Bill Murray verteilt rote Rosen (und schafft es sogar, eine Blume bis auf den Balkon zu werfen) und alle Beteiligten auf der Bühne machen den Eindruck, als hätten sie nie einen schöneren Abend als in Gütersloh gehabt. Weltklasse! Westfalen-Blatt

»I told you, it's gonna get better«, ruft Murray, sichtlich beglückt. Als Weltpremieren gibt es Bruce Hornsby's »The Way It Is« und »My Girl« von den Temptations zu hören. Zum Schluss regnet es rote Rosen und Murray fragt singend »Do you believe in magic?«. An diesem Abend, ja. Neue Westfälische

Nein, es ist nicht typisch, dass ein Hollywoodstar wie Bill Murray ins Publikum abtaucht und einen ganzen Arm voller Rosen als Dankeschön bis hoch hinauf auf den Rang wirft. Es ist auch überraschend, dass ein Cellist wie Jan Vogler ein Essen mit der Bundeskanzlerin platzen lässt, um Murray nach Ostwestfalen zu begleiten. [...] – aber im Theater Gütersloh zu erleben. Die Glocke



© J. Baales

6.10.2018 **JOY DENALANE & BAND**

Die Königin des Souls verzaubert im Theater – In diesem Jahr haben die Organisatoren [...] mit Joy Denalane »die« herausragende Soul-Sängerin Deutschlands eingeladen – eine sehr gute Wahl. Denn die Berlinerin mit südafrikanischen Wurzeln gab am Samstag im nahezu ausverkauften Theater ein mitreißendes Konzert. Die Glocke

Wie bekommt man ganz sicher am Ende eines Konzertes Standing Ovation? Indem man die Leute vor dem letzten Song aufstehen lässt. Aber es ist sehr gut möglich, dass sich die Begeisterung des Publikums beim Auftritt von Joy Denalane in Gütersloh ohnehin auf diese Weise Bahn gebrochen hätte. Westfalen-Blatt



© Marco Barrell

28.11.2018 **CHRISTIAN FRIEDEL & WOODS OF BIRNAM**

Dieser Shakespeare kommt hammerhart daher. Als aberwitziges, lautstarkes, multimediales Spektakel. Wild, anarchisch, unerstättlich und dröhnend bricht es übers Publikum herein. Das aber feiert am Ende der furiosen Zweieinhalb-Stunden-Show total begeistert den Macher: Christian Friedel. Die Glocke

Ein Oscar-Nominierter und vier Ex-Chartstürmer spielen Shakespeare. Heraus kommt bei »Searching for William« mit Christian Friedel und seiner Band »Woods of Birnam« ein brillanter Abend. Neue Westfälische



© Daniel Pasche

10.1.2019 **ANNETTE DASCH & FAURÉ QUARTETT**

Und so erlebten Musikbegeisterte im Theater der Stadt gleich zu Jahresbeginn mit einem der begehrtesten Konzerte aus der Reihe »Vier Jahreszeiten« einen Höhepunkt. Dass die Berliner Sopranistin Annette Dasch und das weltweit führende Fauré Quartett zu Gast waren, ist der sponsernden Kultur-Plus-Allianz engagierter Unternehmen und Institutionen zu verdanken. Die Glocke

Eine großartige Sängerin wie Annette Dasch, auf den Bühnen der Welt zu Hause, ist per se erst einmal ein Erlebnis, ganz zu schweigen vom Fauré-Quartett, einem der wenigen Ensembles, das sich ausdrücklich dem Klavierquartett in der Kammermusik verschrieben hat. Westfalen-Blatt



KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilis Küchen stehen seit über 70 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

nobilis – Kompetenz in Küchen.

nobilis®

nobilis-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG
Waldstraße 53-57, 33415 Verl
Fon 0 52 46 - 5 08-0
Fax 0 52 46 - 5 08-96 999
info@nobilia.de, www.nobilia.de



PREISE

11. Oktober 2019	Juan Diego Flórez Cécile Restier
15. November 2019	Tina Dico & Band
11. März 2020	Charly Hübner Ensemble Resonanz
3. Mai 2020	Khatia Buniatishvili

Das Abonnement	Einzelkarten
Preisgruppe 1: 149,00 €	Preisgruppe 1: 51,00 €
Preisgruppe 2: 119,00 €	Preisgruppe 2: 40,00 €

Abonnements werden für die Spielzeit 2019/2020 abgeschlossen und verlängern sich nicht automatisch.

Es sind maximal 4 Abonnements und Einzelkarten pro Person erhältlich.



Für Ihre Wünsche übernehmen wir gern eine tragende Rolle.

Vorhang auf! Sehen und hören Sie, was die Schauspieler mit Begeisterung und Können in Szene setzen. Und wenn dann Ihre finanziellen Vorstellungen auf dem Programm stehen, sorgen wir dafür, dass bei Ihren Geldangelegenheiten alles glatt über die Bühne geht. Für Sie übernehmen wir gerne eine tragende Rolle!



Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

KARTENVORVERKAUF

ServiceCenter der Gütersloh Marketing GmbH

Berliner Str. 63 | 33330 Gütersloh

Telefon: (0 52 41) 2 11 36 36

E-Mail: tickets@guetersloh-marketing.de

Internet: www.theater-gt.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr, 10.00–18.00 Uhr

Mi + Sa, 10.00–14.00 Uhr

ABONNEMENTS

Samstag, 25. Mai 2019

10.00–14.00 Uhr

EINZELKARTEN

Samstag, 22. Juni 2019

10.00–14.00 Uhr

Der Abonnementsverkauf beginnt am Samstag, den 25. Mai 2019. Abonnements sind telefonisch nicht buchbar. Per Post oder E-Mail erfolgte Abonnementsbestellungen können erst ab Montag, den 27. Mai 2019, bearbeitet werden.

Der Vorverkauf von Einzelkarten beginnt am Samstag, den 22. Juni 2019. Reservierungen und telefonische Vorbestellungen können ab Dienstag, den 25. Juni 2019, nach Verfügbarkeit nur über die Theaterkasse im ServiceCenter der Gütersloh Marketing GmbH vorgenommen werden. Reservierungen behalten maximal eine Woche ihre Gültigkeit. Es sind maximal 4 Abonnements und 4 Einzelkarten je Vorstellung pro Person erhältlich.

ABENDKASSE

Die Abendkasse ist jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn besetzt.

Theater: (0 52 41) 86 41 44

Stadthalle: (0 52 41) 86 42 44

WEITERE VORVERKAUFSTELLEN (EINZELKARTEN):

Ohne Vorverkaufsgebühr

Stadthalle Gütersloh

Mit Vorverkaufsgebühr *

Geschäftsstelle Die Glocke, Gütersloh
Geschäftsstellen Neue Westfälische,
Bielefeld, Gütersloh, Herford
Geschäftsstelle Westfalen-Blatt,
Gütersloh

* voneinander abweichende Vorverkaufsgebühren möglich



E infach
elektrisierend.
Das flexible
E-CarSharing

deins & meins – Voller Energie
für den richtigen Auftritt.
www.deinsundmeins-gt.de



deins & meins

Das E-Sharing der Stadtwerke Gütersloh

ERMÄSSIGUNGEN

Schwerbehinderte Menschen (ab einem GdB von 50 %), **Schüler, Studenten und Bundesfreiwilligendienstleistende** (bis 27 Jahre) oder **Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr** sowie **Stadtpassinhaber** erhalten bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises eine Ermäßigung von 50 % auf den Einzelkartenpreis (begrenztes Kontingent). Die Begleitperson für den Inhaber eines Behindertenausweises mit dem Merkzeichen B erhält eine Freikarte.

Schwerbehinderte Menschen (ab einem GdB von 50 %) erhalten auf den Abonnementspreis eine Ermäßigung von mindestens 26 %; dies entspricht einer Gesamtermäßigung von ca. 50 % auf den Einzelkartenpreis, jedoch mit den Vorzügen des Abonnements. Die Begleitperson für den Inhaber eines Behindertenausweises mit dem Merkzeichen B erhält ein Freiabonnement. Stadtpassinhaber erhalten auf den Abonnementspreis eine Ermäßigung von mindestens 26 %; dies entspricht einer Gesamtermäßigung von ca. 50 % auf den Einzelkartenpreis, jedoch mit den Vorzügen des Abonnements.

BARRIEREFREIHEIT

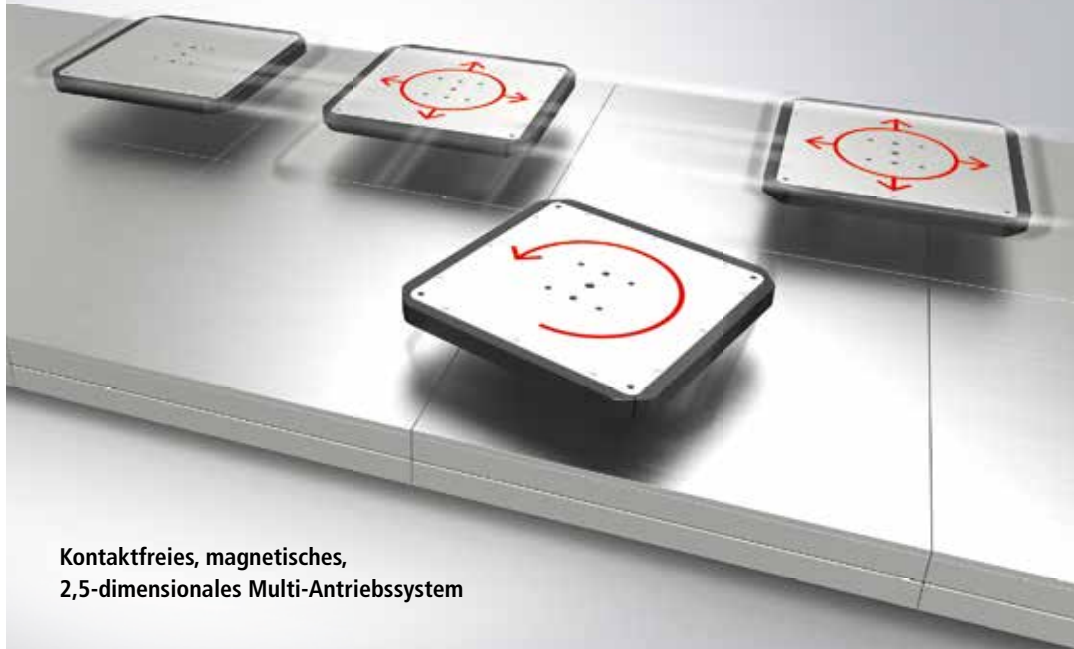
Barrierefreie Parkplätze befinden sich direkt am Theater an der Barkeystraße.

Im Zuschauerraum sind sechs **Rollstuhlplätze** vorhanden. Zwei dieser Plätze sind in jeder Vorstellung verfügbar (Reihe 1 und 2, R1, R6). Vier der Plätze werden nur bei Bedarf eingerichtet und sind bei Nichtinanspruchnahme mit Theatersitzen überbaut (Reihe 1 und 2, R2, R3, R4, R5). Rollstuhlfahrer haben die Möglichkeit, mit Beginn des Abonnementsverkaufs bis zum 21. Juni 2019 die Bedarfslplätze entweder zu abonnieren oder auch für alle Vorstellungen der Spielzeit 2019/2020 Einzelkarten zu erwerben oder zu reservieren. Reservierungen bleiben bis vier Wochen vor der Veranstaltung bestehen. Der Verkauf der Rollstuhlplätze erfolgt ausschließlich über das ServiceCenter der Gütersloh Marketing GmbH. Der Kauf kann auch telefonisch erfolgen. Versandkosten für die Karten entstehen beim Kauf von Rollstuhl- und Begleitplätzen nicht. Mit Beginn des Freiverkaufs am Samstag, den 22. Juni 2019 gehen die bis dahin nicht reservierten Plätze in den allgemeinen Verkauf über und sind nicht mehr ausschließlich für Rollstuhlfahrer reserviert. Die Bereitstellung der zwei permanenten Rollstuhlplätze inkl. des benachbarten Platzes für eine Begleitperson bleibt davon unberührt. Sofern die Plätze nicht im Vorverkauf verkauft wurden, können Karten für die permanenten Rollstuhlplätze auch noch an der Abendkasse erworben werden.

Im **Parkett** des Theatersaals (Reihe 1–13) ermöglicht eine induktive **Höranlage** den Empfang des Bühnen- und Orchestergeschehens. Nutzer von Hörsystemen empfangen das Signal automatisch oder können ihr Hörsystem auf »Induktion« stellen. An der Garderobe können auch Hörhilfen speziell für den Theaterbesuch gegen Pfand ausgeliehen werden.

Hochleistungsträger

XPlanar – schnell, schwebend, faszinierend!



Kontaktfreies, magnetisches,
2,5-dimensionales Multi-Antriebssystem

Automation von Beckhoff

- hochdynamische Antriebstechnik
- Busklemmen: I/Os für fast alle Signalarten
- Industrie-PC: robust und skalierbar vom Ultra-Kompakt-IPC bis zum Multicore-Server
- TwinCAT 3: eine Steuerungssoftware für alle Anwendungen – Ablauf (PLC), Motion, Safety, Messtechnik, Vision und IoT

www.beckhoff.de

BECKHOFF
New Automation Technology

GUT ZU WISSEN

Es besteht **Garderobenpflicht**. Aus Gründen des Brandschutzes und der Sicherheit der Besucher im Fluchtfall dürfen keine Jacken, Mäntel, größere Taschen bzw. Rucksäcke mit in den Saal genommen werden. **Bei »Gütersloh Philharmonisch« in der Stadthalle beträgt die Garderobengebühr 1,- €.**

Nach Vorstellungsbeginn erfolgt kein Einlass. Bei Verlassen des Saals während der Vorstellung ist der Einlass erst in der Pause oder im Rang links möglich.

Ton-, Foto- und Filmaufnahmen während der Aufführungen sind nicht gestattet. Es dürfen keine Kameras oder Aufnahmegeräte mit in den Saal genommen werden.

Aus Respekt gegenüber den Künstlern sind die Zuschauer gebeten, während der Vorstellungen keine Textnachrichten zu versenden und grundsätzlich keine Mobilgeräte zu verwenden.

Der Verzehr von Speisen und Getränken im Theatersaal und in der Studio-
bühne ist nicht gestattet.

Die **Garderobe schließt nach Veranstaltungsende**. Wenn Sie den Tag nach der Veranstaltung in der Skylobby des Theaters ausklingen lassen möchten, holen Sie bitte zuvor Ihre Garderobe ab. In der Skylobby sind Garderoben-
ständer vorhanden.

Die Gastronomie im Theater (Skylobby und 1. OG) öffnet jeweils eine Stunde vor den Veranstaltungen im Theatersaal.

KULTURPARTNERSCHAFT



Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet WDR 3 derzeit mit rund 80 Kulturinstitutionen in NRW zusammen – seit der Spielzeit 2014/2015 auch mit dem Theater Gütersloh. WDR 3 informiert in regelmäßigen Programmhinweisen über die Veranstaltungen seiner Kulturpartner. Durch diese Plattform soll eine möglichst große Reichweite für das Programmangebot erzielt werden. Den Hörerinnen und Hörern von WDR 3 wird so ein aktueller Einblick in das kulturelle Leben in NRW gegeben.

Miele

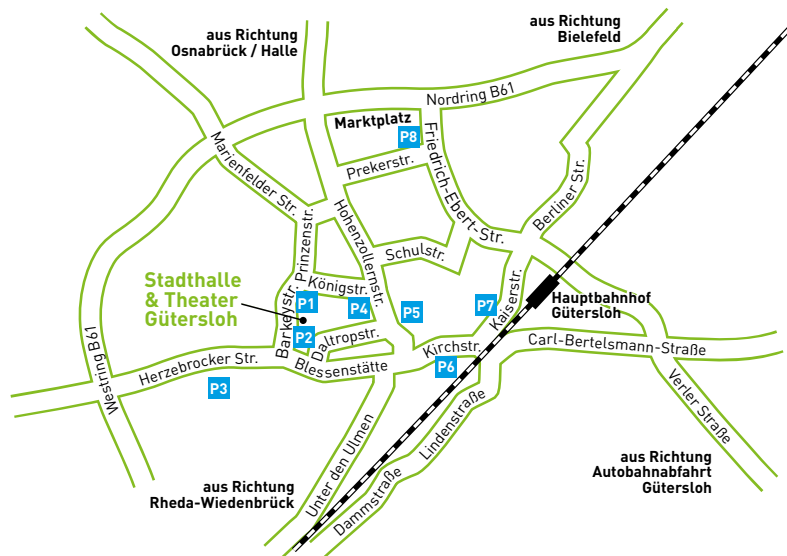
Für den Kaffee
mit der
besonderen Note.

Miele. Immer Besser.



www.miele.de

PARKEN AM THEATER GÜTERSLOH



P1 Parkebene Stadthalle / Theater an der Barkeystraße
täglich durchgehend geöffnet

P2 Parkhaus am Wasserturm
täglich durchgehend geöffnet

P3 Parkplatz am Carl-Miele-Berufskolleg Wilhelm-Wolf-Straße / Wiesenstraße
(schließt um 22.00 Uhr)

P4 Tiefgarage Daltropstraße
Mo.–Sa. 7.00–24.00 Uhr;
sonn- u. feiertags geschlossen

P5 Parkhaus am Berliner Platz / Karstadt
Mo.–Fr. 8.00–20.30 Uhr; Sa. 8.00–18.30 Uhr;
sonn- u. feiertags geschlossen

P6 Parkhaus in der Kirchstraße (gegenüber Parkhotel Gütersloh)
täglich durchgehend geöffnet

P7 Tiefgarage am Bahnhof
Mo.–Do. 6.00–24.00 Uhr; Fr. u. Sa. 6.00–2.00 Uhr

P8 Parkplatz am Marktplatz (gegenüber Media Markt)
täglich durchgehend geöffnet

P1 Parkebene Barkeystraße / P2 Parkhaus am Wasserturm

»Normal-Ticket«

- an der Einfahrtschranke zur Parkebene bzw. zum Parkhaus
»Normal-Ticket« wählen
- vor der Ausfahrt bezahlbar an den Kassenautomaten
- Parkgebühr: erste Stunde 1,– €, je weitere angefangene 30 Minuten 0,50 €

»Sofort-Ticket« von 18.00–6.00 Uhr für Parkdauer ab 3 Stunden

- an der Einfahrtschranke zur Parkebene bzw. zum Parkhaus
»Sofort-Ticket« wählen
- bezahlbar sofort am Kassenautomaten
(erspart später die Wartezeit am Kassenautomaten)
- Parkgebühr: 3,– €

Kurzzeitparken

- an der Einfahrtschranke zur Parkebene bzw. zum Parkhaus
»Normal-Ticket« wählen
- bis 30 Minuten kostenlos
- bei Überschreitung der 30 Minuten am Kassenautomaten bezahlen

WVK Abonnements ab 25. Mai 2019
Einzelkarten ab 22. Juni 2019

THEATER GÜTERSLOH . SPIELZEIT 2019/2020

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

 Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis

 Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

 STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF

Miele

KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH



IMPRESSUM / KONTAKT

Herausgeber	Kultur Räume Gütersloh Ralph Fritzsche, Christian Schäfer Betriebsleitung Friedrichstraße 10 33330 Gütersloh Telefon (0 52 41) 86 40
Spielzeit.....	2019/2020
Künstlerische Leitung Theater / Projektleitung »Vier Jahreszeiten«	Christian Schäfer, Karin Sporer Barkeystraße 15, 33330 Gütersloh
Telefon Theaterverwaltung.....	(0 52 41) 86 41 43
Kaufmännische Leitung.....	Ralph Fritzsche
Marketing /PR	Verena Costa Antunes, Sabine Schoner
Redaktion	Projektleitung »Vier Jahreszeiten«, Marketing
Gestaltung.....	ardventure.de Agentur für visuelle Kommunikation
Druck.....	Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG
Textnachweis Khatia Buniatishvili	Anna-Kristina Laue

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: April 2019

VERANSTALTUNGSORT

Theater Gütersloh
Barkeystr. 15
33330 Gütersloh

FSC LOGO EINSET-
ZEN: WEISSER HG
SCHW. SCHRIFT

KLIMANEUTRAL

Freitag_elfter_Oktober_zwanzig
Freitag_fünfzehnter_Novemb
Mittwoch_elfter_März_zwanzigzw
Sonntag_dritter_



KulturPLUS+

Dank starker Partner

BERTELSMANN



Volkbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis



Sparkasse
Gütersloh-Rietberg



STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF

Miele